

Mein Weg mit Jesus – Versuchung in der Wüste – Lk 4, 1-13

Text

Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger.

Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot.

Da führte ihn der Teufel (auf einen Berg) hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen, und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab. (Lk 4,1-13)

Bild

Wüste

Bitte

Jesus innerlich erkennen, um mehr mit ihm verbunden zu sein und um besser mein Leben in der Gefährtschaft mit ihm zu gestalten.

Impulse

Durch die Versuchungen klärt Jesus für sich, wie er sich selbst versteht, was seine Sendung ist, welche Gestalt der Messias hat. Daran ablesen können wir auch, wie Gott nicht ist und nicht sein will. Ich bringe diese Positionierung in Spannung mit traditionellen Vorstellungen von Gottes Allherrschaft und Allmacht. Was geschieht in mir? Was geschieht mit meinen inneren Bildern von Gott?

Da ich schon weiß, dass ich nicht der*die Messias bin: Welchen Versuchungen würde ich in der Wüste begegnen, anhand derer ich klären müsste, wer ich bin, was meine Berufung ist, wie die Gestalt meines Lebens und meiner Jesus-Nachfolge aussehen soll?

Jesus wird vom Geist Gottes in die Wüste geführt, alttestamentlich ein privilegierter Ort der Gottesbegegnung. Stattdessen begegnet er einem bibelfesten Fromm-Sprech-Teufel. Das Neue Testament führt damit eine Wirklichkeit ein, die Ignatius den Bösen in der Gestalt eines Engels des Lichts nennt. Wahrscheinlich bin ich dieser Wirklichkeit schon begegnet. Was hat mir geholfen, was könnte mir helfen, nicht auf diesen Trug herein zu fallen?

Kolloquium

Ich komme nach dem Abschluss der Gebetszeit mit Jesus über mein Erleben ins Gespräch, erzähle, was mich bewegt hat. Wenn es passt, kann ich mit ihm gemeinsam erwägen, was das für die Gestalt meines Lebens in seiner Gefährtschaft bedeuten könnte. Und wie immer die Frage, was er mir jetzt sagen möchte.